

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.50 einschließl. des „Ausrichteten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberflügengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterflügengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfg., für auswertige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhln in Eibenstock.

64. Jahrgang.

Nr. 2.

Donnerstag, den 4. Januar

1917.

Ausgabe der Zuckerkarten, Rückgabe der Brotmarkentaschen
Donnerstag den 4. d. M. Außer den abzugebenden Brotmarkentaschen sind die Nahrungsmittelausweishefte vorzulegen.

Abgefertigt werden die Inhaber der Ausweishefte
Nrn. 1-550 vormittags von 8-9 Uhr
" 551-1100 " " 9-10 "
" 1101-1650 " " 10-11 "
" 1651 u. höhere Nrn. " " 11-12 "

Eibenstock, den 3. Januar 1917.

Der Stadtrat.

Die Bezugsscheinplicht für Schuhwaren

Ist mittelst Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 23. Dezember 1916 auch auf Schuhwaren aus Leder, Web-, Wirt- und Strickwaren, Filz oder filzartigen Stoffen erstreckt worden. Die Schuhreparatur ist nicht bezugscheinplichtig. Die Einwohnerschaft und vor allem die beteiligten Verkäufer werden auf die neuen Vorschriften mit dem Bemerkten hingewiesen, daß die Bestimmungen in unserer Kleiderbezugsheftstelle — Geschäftszimmer der Allgemeinen Ortskrankenkasse — zur Einsichtnahme ausliegen. Dorthin wird auch weitere Auskunft über den Gegenstand mündlich gern erteilt.

Unter Hinweis auf die Strafbestimmungen warnen wir vor Uebertretungen.
Eibenstock, den 2. Januar 1917.
Der Stadtrat.

Öffentliche Handelslehranstalt zu Blauen.

Höhere Abteilung mit Berechtigung zur Erteilung des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

In Klasse IV (Vorklasse) werden Schüler nach erfolgreichem Besuche der V. Klasse einer höheren Schule oder nach 7jährigem erfolgreichem Besuche einer Volksschule, in Klasse III nach erfolgreichem Besuche der IV. Klasse einer höheren Lehranstalt oder der I. Klasse einer höheren Bürgerschule aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Direktor Prof. Viehrlg.

Vom Weltkrieg.

Die Sühneforderungen der Entente an Griechenland. — Deutsche U-Boote bei den Kanarischen Inseln.

Ueber die bereits gestern gemeldeten neuen Fortschritte in Rumänien und an der rumänisch-ungarischen Grenze läßt sich der

österreichisch-ungarische

Heeresbericht folgendermaßen vernehmen:

Wien, 2. Januar. Amtlich wird verkündet:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In der Dobrudscha wurde der Feind auf Matschin zurückgeworfen. In der Moldau stehen die verbündeten Streitkräfte vor den Verteidigungslinien von Braila und Hotichan. Der Südflügel der Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph machte gestern namentlich im Raume von Pauletschi und Soweja Fortschritte. Unsere Truppen erstürmten hier und südöstlich Harja mehrere feindliche Stellungen. Bei Stanislau wurden russische Streifabteilungen zurückgewiesen.

Italienischer u. Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefer, Feldmarschalleutnant

Die Beute der Bulgaren in der Dobrudscha in den letzten Kämpfen ist nach Mitteilung der bulgarischen Heeresleitung gewachsen:

Sofia, 1. Januar. Bericht des Generalstabes. Mazedonische Front: Fast an der ganzen Front nur vereinzelter Artilleriefeuer. Längs der Struma Patrouillenunternehmungen. Unsere Flugzeuge warfen mit Erfolg Bomben auf feindliche Truppen nordöstlich von Florina. Rumänische Front: In der Dobrudscha dauert die Offensive gegen den Brückenkopf von Matschin an. Unsere Beute erhöhte sich auf 1150 Soldaten und 6 Offiziere als Gefangene, 4 Geschütze und 14 Maschinengewehre. In der östlichen Walachei dauert die Offensive an.

Vom Balkan

liegt weiter eine Meldung über die Sühneforderungen der Entente an Griechenland vor, die sich würdig dem bisherigen Auftreten dieser „Schüler der kleinen Staaten“ anfügen:

Konstantinopel, 1. Januar. In der Note der Entente an Griechenland, enthaltend die Sühneforderungen der Alliierten, heißt es u. a.: Der kommandierende General des 1. Armeekorps soll abgesetzt werden, sofern nicht die königliche Regierung festsetzt, daß diese Maßregel auf einen anderen General angewendet werden soll, auf den die Verantwortung für die am 1. Dezember gegebenen Befehle stehe. Die griechische Regierung

soll den Gesandten der Alliierten förmliche Entschuldigungen überreichen. Die Flaggen der Alliierten sollen auf einem öffentlichen Platz in Athen feierlich salutiert werden. Gleichzeitig wird die griechische Regierung daran erinnert, daß militärische Notwendigkeiten die Alliierten nächstens dazu zwingen können, Truppen in Jtea zu landen und mit der Larissa-Eisenbahn nach Saloniki zu bringen. Die Schutzmächte behalten sich volle Handlungsfreiheit vor, falls die Haltung der griechischen Regierung neuen Anlaß zur Klage geben sollte. Den bewaffneten Streitkräften der Regierung der nationalen Verteidigung verpflichten sich die Schutzmächte, nicht zu gestatten, die Zurückziehung der königlichen Truppen aus Thessalien und Epirus dazu zu benutzen, das im Einvernehmen mit der königlichen Regierung festgesetzte Gebiet zu überschreiten. Die Blockade der griechischen Küsten werde auch recht erhalten werden, bis in allen erwähnten Punkten Genugtuung geleistet sei.

Die Türken

berichtigen die übertriebenen englischen Berichte über die letzten Kämpfe am Suezkanal, indem sie gleichzeitig eine Rückwärtsbewegung bekannt geben:

Konstantinopel, 1. Januar. Amtlicher Heeresbericht. Kaukasusfront: Schirmhülfe zu unseren Gunsten. Die Engländer verbreiten Nachrichten von großen Siegen bei El Arisch und Magdabah, in denen sie die Zahl der Gefangenen und die Beute übertrieben. Wir haben El Arisch freiwillig und ohne Kampf geräumt. Es ist wahr, daß bei Magdabah ein Kampf stattfand, in dessen Verlauf unsere Vorhut Verluste erlitt. Die Bedeutung des englischen Erfolges läßt sich aus der Tatsache erkennen, daß die Engländer Magdabah wieder geräumt und sich auf El Arisch zurückgezogen haben. An den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Von

sind neue Erfolge des U-Boot-Kreuzerrieges zu verzeichnen. Insbesondere ist die Tätigkeit bei den Kanarischen Inseln besonders bemerkenswert:

Köln, 1. Januar. Aus Las Palmas wird der „Köln. Ztg.“ telegraphiert, daß eines der verschiedenen deutschen U-Boote, die bei den Kanarischen Inseln tätig sind, den französischen 2300 Tonnen großen Segler „Emma Lausen“, in Ballast von Bordeaux nach Amerika unterwegs, versenkt habe. Der U-Bootkommandant hatte die Menschenfreundlichkeit, das gekaperte Schiff bis in die Nähe der Küste zu geleiten und es erst dort zu versenken, damit sich die aus 22 Mann bestehende Besatzung leichter retten konnte. Diese ist dann auch wohlbehalten in Las Palmas eingetroffen. — Auch der griechische Dampfer „Salamis“ (6300 Tonnen) wurde in dortigen Gewässern versenkt. Das U-Boot schleppte die Boote mit der Besatzung bis in die Nähe der Küste. — Aus Cartagena wird gemeldet, daß in Portmanhafen 14 Mann der Besatzung des italienischen Dampfers „Angela Pa-

role“ eingetroffen sind, der durch ein Tauchboot 10 Meilen südöstlich von Kap Tinoso versenkt worden ist. Da der Kapitän und weitere 14 Mann, die sich in einem anderen Boot eingeschifft hatten, noch lebten, fuhr ein spanisches Torpedoboot aus und sand auch alsbald das Boot.

Ferrol, 1. Januar. (Meldung des Österreichischen Bureaus.) Das dänische Schiff „Daumar“ wurde nachmittags auf der Höhe von Bivert versenkt.

London, 1. Januar. Der englische Dampfer „Aspley Hall“ ist versenkt worden.

London, 1. Januar. Die Vloeds meldet, sind der griechische Dampfer „Demetrios Ingleji“ und die norwegischen Dampfer „Asora“ und „Ena“ versenkt worden. Wie man glaubt, ist der russische Segler „Secdonis“ versenkt worden.

Rotterdam, 2. Januar. Der englische Fischdampfer „Arran“ (176 Bruttoregistertonnen), der französische Fischkutter „J. 973“, sowie der französische Segler „Fees“ (325 Bruttoregistertonnen) wurden durch Unterseeboote versenkt.

Der Orden Pour le mérite für Se. Majestät den König.

Das Königl. Sächs. Militär-Verordnungsblatt veröffentlicht folgende Kundgebung des Königs an das Kriegsministerium:

„Seine Majestät der Kaiser, König von Preußen haben Mir am 29. Dezember 1916 mit nachstehendem Allerhöchsten Handschreiben den Orden Pour le mérite überreicht:

Durchlauchtigster Großmüchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder!

Am heutigen Tage in Eurer Majestät Haupt- und Residenzstadt Dresden weilend, möchte ich diesen willkommenen Anlaß wahrnehmen, um Eurer Majestät aufs Neue meines aufrichtigsten Dankes zu versichern für die warme Anteilnahme und landesväterliche Fürsorge, sowie das lebhafteste Interesse, das Dieselben allezeit Ihren Truppen und dem Gang der militärischen Operationen entgegenbringen. Insbesondere möchte ich aber auch bei dieser Gelegenheit der zähen Tapferkeit und hingebenden Treue gedenken, mit der Eurer Majestät Landesfinder auf den verschiedensten Fronten gefochten haben. Erst unlängst in den schweren Kämpfen in der Bistardie haben Sächsische Regimenter durch ihr heldenmütiges Ausstehen neue unverwechselliche Vorbeeren errungen und durch ihr siegreiches Standhalten mitgeholfen, die unerläßliche Vorbedingung zu schaffen für den erfolgreichen Verlauf der kriegerischen Ereignisse in Rumänien. Der Wunsch, meiner uneingeschränkten Anerkennung aufs Neue einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, veranlaßt mich zu der Bitte, Eurer Majestät möchten die Abzeichen meines Ordens Pour le mérite annehmen und anlegen.

Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich
Euer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder
Wilhelm R.

Großes Hauptquartier, den 29. Dezember 1916.

An des Königs von Sachsen Majestät.

Indem Ich der Bitte Seiner Majestät des Kaisers,